Nr. 44.

Wewelsburg, d. 29. Sept. 1946

Mein liebster Waldo!

Ob wohl morgen ein Brief von Dir ankommt, in dem etwas Gutes steht u. ich Dir diesen Brief umsonst schreibe!? Hoffentlich!!! Dein letzter Brief, den ich erhielt, war vom 8. Sept. Liebster würdest Du doch endlich, endlich entlassen. Ich warte sooo auf Dich. Wenn Du Dich ein bißchen beeilst, bekommst Du noch von unsern süssen Weintrauben. Schrecklich gern möchte ich Dir davon welche zukommen lassen. –
Seit Donnerstag sind richtig heiße Sonnentage, wie im Hochsommer. Des Abends ist immer eine wunderbare u. milde Luft u. so ein schöner, klarer Sternhimmel. Dann denke ich immer mit besonderer Sehnsucht an Dich.
Heute abend war noch Andacht mit Predigt, wie immer am St. Michaelstage. Am Nachmittag lag ich im Garten u. wollte lesen, da kam Pissels Seppel mit seiner Frau u. seinen beiden Blagen u. blieben, bis ich melken mußte. Ich legte keinen Wert auf ihre Gesellschaft, lieber hätte ich gelesen, denn ich komme so selten dazu. Heute abend ist

es auch schon wieder recht spät u. ich bin so müde. Morgen muß ich waschen, übermorgen machen wir die späten Kartoffeln aus, dann müssen die sortiert werden. Vor November kommt man nicht zur Ruhe. Es ist eine tolle Getreiß. Mutter geht es so sehr schlecht, sie hat die Gürtelrose.

Otto hat den Mund so furchtbar kaputt. Dr. Trautloft hat ihm prophezeit, er bekäme die selbe Krankheit, die Hanna vor einem Jahr hatte. Ich glaube nicht, daß es so toll wird. Bei Otto ~~fang~~ fing das schon vor einer Woche an. Hanna konnte damals nach 3 Tagen nichts mehr essen, nicht sprechen u. hatte Fieber. Das hat sehr lange bei ihr angehalten, ~~sie~~ sie bekam täglich Spritzen. In der Zeit hat ~~sie~~ sie viel mitgemacht, vorher hat ~~es~~ sie ein paar schwärende Finger gehabt. Willi sieht unheimlich schlecht aus. Er arbeitet wieder, ißt aber fast nichts.

Am Donnerstag u. Freitag waren mehrere Kühe dick. Eine Kuh mußten wir stechen, aber nicht schlachten. (voriges Jahr haben wir aus dem Grunde die beste Kuh schlachten müssen.)

Die andern Kühe haben wir so wieder zurecht gebracht. Das Vieh leidet sehr unter dem Stechen.

Deiner Tante gefällt es gut bei Ottens. Sie ist dort ganz mit in der Familie u. bezahlt, genau wie in Wünnenberg, täglich 3 Mk.

Hanna ist augenblicklich glücklich dran. Herr Steinert ist fast dauernd hier. Mutter ist immer im Bett u. Willi ist meist im Feld. Wäre er katholisch, dann hätte Mutter nichts dagegen. Meine Tante aus Lohne ist gott sei Dank wieder weg. Augenblicklich sind Klothilde u. meine Tante aus Paderb. hier.

Liebster, ich bin so müde, auf meine Schrift achte bitte nicht. Komm bald u. laß Dir alles erzählen u. laß Dich herzlichst grüßen u. küssen von

Deiner Josi.

Lieber Schwager, auf Josis Wunsch will ich Dir ein sprechen. Hoffentlich auch noch einige Zeilen schreiben können. Wie geht es Dich, wieder hat es noch gut gehen.
Neuigkeiten hat Josi wohl schon berichtet. Lass Dich entlassen: ich bin krank, darf nicht hüsteln, Muskelfäulnis oder so ähnlich, Otto